

Tunnel ist für 405 Millionen machbar ☆

Gutachter der Stadt finden eine Lösung, die den Kostenunterschied zur A 3-Trasse auf 155 Millionen Euro schrumpfen lässt

Von unserem Redakteur Helmut Seller

OFFENBURG. Ein Güterzugtunnel für Offenburg könnte nach neuesten Untersuchungen schon für 405 statt 665 Millionen Euro gebaut werden. Zu diesem Schluss kommen die von der Stadt beauftragten Gutachter. Der Tunnel wäre damit "nur" noch 155 Millionen Euro teurer als die von der Bahn AG verfolgte A-3-Trasse. Unterdessen wartet die Stadtverwaltung noch immer auf die Unterlagen zum Planfeststellungsverfahren. Die zwölf Aktenordner liegen noch beim Eisenbahnbundesamt.

Es sind gute Nachrichten für Offenburg: Die A-3-Trasse wird mit rund 250 Millionen Euro teurer als ursprünglich veranschlagt, der Tunnel billiger. Wenn die Kostendifferenz auf jetzt lediglich noch 155 Millionen Euro schrumpft, dann fehlt der Bahn AG ebenso wie der Politik ein entscheidendes Totschlagargument. In seinem ersten überschlägigen Entwurf hatte das Verkehrswissenschaftliche Institut der Uni Stuttgart (VWI) noch Kosten von 665 Millionen Euro für einen Güterzugtunnel angesetzt. Das VWI ging von zwei eingleisigen Röhren aus und sah an den Tunnelenden aus technischen Gründen zunächst große — und damit teure — Überwerfungsbauwerke vor.

Inzwischen liegen die Ergebnisse eines weiteren Gutachtens vor, das das VWI, das Eschbacher Büro Seibert sowie Prof. Markus Thewes (Lehrstuhl für Tunnelbau, Leitungsbau und Baubetrieb an der Ruhr-Uni Bochum) im Auftrag der Stadt gefertigt haben. Details sollen in der kommenden Sitzung des Gemeinderates präsentiert werden. Die Experten kommen zu dem Schluss, dass ein Güterzugtunnel für Offenburg auch mit nur einer Röhre machbar ist. Dies spart rund 100 Millionen Euro. Weitere 160 Millionen bringt der Verzicht auf große Überwerfungsbauwerke an den Tunnelausgängen. Auf den Bahnbetrieb soll dies keine negativen Auswirkungen haben: Die Bahn selbst hat dort nur Weichen vorgesehen.

Nach wie vor wartet die Stadtverwaltung auf die von ihr mehrfach angemahnten Unterlagen zum Planfeststellungsverfahren. Die Bahn AG, die bekanntlich ausschließlich die A3-Trasse verfolgt, hat sie wie berichtet beim Eisenbahnbundesamt eingereicht und will sie erst dann an die Stadt weiterreichen, wenn dessen Einwände abgearbeitet sind. Eine von der Bahn versprochene vorgezogene Bürgerinformation zum Bahnausbau ist vor diesem Hintergrund wohl erst im kommenden Frühjahr zu erwarten.

Im Gemeinderat am Montag, 19. November, 20 Uhr im Salmen, ist der Bericht über die Tunnelkostenoptimierung Thema.